



Ortsgespräch

Nr. 108

Dettingen-Wallhausen
www.ortsgespraech-dettingen.de

Oktober 2005

Rathaus und Bürgerzentrum Einweihungsfeier



RATHAUSAUSBAU

Ein Happy End nach 18 Jahren

In der Ortschaft Dettingen Wallhausen herrschte seit Anfang der siebziger Jahre großer Mangel an Räumen für die sich ausweitenden Aktivitäten von örtlichen Vereinen und Initiativen, unabhängig vom Bau der Mehrzweckhalle. In der Einladung zur Sitzung des Ortschaftsrates Dettingen-Wallhausen am 9. April 1987 stand unter Punkt 4 der Tagesordnung: „Raumprogramm Rathaussanierung“. Einig war man sich, dass die großen Raumreserven des Rathauses besser genutzt werden sollten. Durch Ausbaumaßnahmen könnte durchaus so etwas wie ein Bürgerzentrum entstehen. Das Hochbauamt hat daraufhin in Zusammenarbeit mit der Ortsverwaltung ein Raumprogramm und eine Planung erstellt. Im Haushaltsplan der Stadt Konstanz wurden 1988 1,7 Mio DM eingestellt, verteilt auf sechs Jahre. Vorgesehen war ein vollständiger Ausbau von allen vier Stockwerken, einschließlich des großen Dachraumes. 1988 wurde mit dem Anbau des Aufzugschachtes am rückwärtigen Gebäudeteil begonnen. Dann gab es einen Wechsel in der Leitung des Hochbauamtes. 200.000 DM waren inzwischen verbaut; doch jetzt ruhte der Bau. 200.000 DM „für die Katz“, wie der Bund der Steuerzahler in seinem Schwarzbuch feststellte. Der neue Hochbauamtsleiter Johannes Kumm ließ 1990 eine optimierte Planung erstellen, aber der Gemeinderat machte 14 Jahre lang keine müde Mark bzw. Euro für das Bauvorhaben locker.

Jedes Jahr nach den Haushaltsberatungen kam ein frustrierter Ortsvorsteher von den Beratungen in Konstanz in seine „Bauruine“, genannt Rathaus, zurück!

Ein „Deal“, dem Oberbürgermeister vom Dettinger Ortsvorsteher anlässlich der 2001 erfolgten Eröffnung des „Sozialen und Kulturellen Zentrum“ im Rathausgebäude Litzelstetten angeboten, zeigte vorerst auch noch keine Wirkung: Sollte der Rathausausbau bis zum Jahre 2005, genau 30 Jahre nach der Eingemeindung nach Konstanz vollendet sein, so würden dann die Dettinger-Wallhauser als Gegenleistung endgültig ihren inneren Frieden mit der Stadt Konstanz machen.

Aber auch die folgenden Haushaltsberatungen sahen erst wieder ab Mitte 2006 Mittel in Höhe von 500.000 Euro für den Rathausausbau vor.

Doch dann geschah plötzlich ein kleines Wunder: Im Nachtragshaushalt für 2004 stimmte der Gemeinderat auf Vorschlag von OB Frank und der Kämmerei zu, die Mittel für den Rathausausbau - allerdings nur für die beiden oberen Stockwerke - auf die Jahre 2004 und 2005 vorzuziehen. Damit fand eine fast zwei Jahrzehnte währende Odyssee doch noch ein glückliches Ende, pünktlich zum 30-jährigen „Jubiläum“ der Eingemeindung.



Neuer Ratsaal Innenansicht am 16.09.05

Anzeige:

DIE GETRÄNKE-INSEL

Getränkefachhandel

S. Sulger
 Vordere Weidstaud 12
 78465 KN-Dingelsdorf
 Tel. 07533/99 82 05
 Fax 07533/42 98



Die Getränke-Insel
Vinothek

Öffnungszeiten

Mo & Di: 15.00 - 18.30 Uhr
 Mi - Fr: 9.00 - 12.30 Uhr
 15.00 - 18.30 Uhr
 Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr

getraenkeinsel@t-online.de
 www.getraenke-konstanz.de

Ehrungen für zwei verdiente Kommunalpolitiker

Bundesverdienstkreuz für Albert Griesmeier

Im Rahmen der Eröffnung des zum „Bürgerzentrum“ erweiterten Dettinger Rathausgebäudes am 3. Oktober 2005 erhält der langjährige Kommunalpolitiker und Ortsvorsteher von Dettingen-Wallhausen aus der Hand von Oberbürgermeister Horst Frank das ihm vom Bundespräsidenten für das jahrzehntelange vielfältige Wirken für das Gemeinwohl verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande.

Seit frühester Jugendzeit war Albert Griesmeier ein aktives Mitglied unserer Dorfgemeinschaft. Schon im Alter von 14 Jahren zählte er im Jahre 1946 mit zu den Gründungsmitgliedern des nach dem Kriege wieder gegründeten Sportvereins Dettingen.

Nach Schulzeit, Berufsausbildung und Abschluss des Ingenieurstudiums folgte die Ausbildung an der Berufspädagogischen Hochschule Stuttgart mit dem Erwerb der Lehrbefähigung an gewerblich-technischen Schulen.

Nach einer ersten Lehrerstelle in Meßkirch erfolgte im Jahre 1964 die Versetzung an die Zeppelin-Gewerbeschule in Konstanz, wo der spätere Oberstudienrat bis zu seiner Pensionierung viele Schülergenerationen - auch aus Dettingen-Wallhausen - in den von ihm geleiteten Schulabteilungen Metalltechnik und Berufsaufbauschule in Maschinenbau-technik und Mathematik unterrichtete.

Durch die Versetzung nach Konstanz in unser Dorf zurückgekehrt, beteiligte er sich sofort wieder an der Mitgestaltung des Gemeindelebens.

Wie früher schon wurde er wieder ein aktiver Sänger im Männergesangsverein; ab 1967 war er 25 Jahre lang 1. Vorsitzender des TSV Dettingen-Wallhausen.

Der Einstieg in die Kommunalpolitik im Jahre 1968 mit der Wahl in den Gemeinderat von Dettingen war der Beginn eines langen kommunalpolitischen Engagements von Albert Griesmeier. 36 Jahre lang war er ununterbrochen Mitglied des Gemeinderates bzw. nach der Eingemeindung von Dettingen-Wallhausen in die Stadt Konstanz für die SPD Mitglied des Ortschaftsrates, davon 13 Jahre als stellvertretender Ortsvorsteher und 15 Jahre als Ortsvorsteher.

Sein bürgerschaftlicher Auftrag als Ortsvorsteher erforderte von ihm viel Energie und Tatkraft. Im politischen, kulturellen und sportlichen Leben des

Ortsteils Dettingen-Wallhausen war Albert Griesmeier die maßgebende Person für Harmonie und Integration. Die Interessen des Ortsteils wurden von ihm stets ausgezeichnet vertreten. Mit dem nötigen Selbstbewusstsein achtete er auf die Rechte und Eigenständigkeiten seiner ehemals selbstständigen Ortschaft und versuchte, ihr, soweit als möglich, ein Stück Selbstständigkeit, zumindest aber die eigene Identität, zu erhalten. Daneben war und ist Albert Griesmeier stets für zukunftsweisende Ideen und Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen. Während seines langjährigen Wirkens als Ortschaftsrat, Ortsvorsteher und zeitweise Stadtrat hat er die positive Entwicklung des Doppelortes Dettingen-Wallhausen und seine Kooperation mit der Kernstadt nachhaltig beeinflusst und mitgestaltet.

Durch seine Einsatzfreude, seine Aufgeschlossenheit und Bürgernähe genießt er in der Bevölkerung hohes Ansehen und Wertschätzung. Seine aktive Tätigkeit und seine Förderung der Vereine waren beispielhaft. Davon zeugen nicht zuletzt der Titel eines Ehrenvorsitzenden bei dem TSV, die Ehrenmitgliedschaften im Männergesangsverein, dem Radfahrverein und der Narrenzunft Moorschat und, last but not least, der Sportehrenbrief der Stadt Konstanz.

Der SPD - Ortsverein und die Bürgerschaft von Dettingen-Wallhausen danken Albert Griesmeier für sein vielfältiges Wirken in der Gemeinde und gratulieren ihm zu dieser hohe Auszeichnung!

PS: Seit seinem Ausscheiden aus dem Amt des Ortsvorstehers vor einem Jahr arbeitet Albert Griesmeier an einer „Dorfgeschichte im Spiegel alter Gemeindeprotokolle“. Die Arbeit umfasst im Teil I, der im Entwurf fertig gestellt ist, die Zeit von 1833-1888. Kostproben davon gab es in den beiden vorausgegangenen Ausgaben des „Ortsgespräch“. Einer der zwölf Themenbereiche ist in dieser Ausgabe abgedruckt, aktuell zur Eröffnung des „Bürgerzentrums“.

Ehrennadel in Gold des Deutschen Städtetages

für Helmut Gloger

Der Städtetag Baden-Württemberg würdigt die großen Verdienste von Helmut Gloger für seinen vielfältigen Einsatz um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Konstanz im Rahmen seiner fast 30-jährigen Tätigkeit als Mitglied des Gemeinderates der Stadt Konstanz mit der Verleihung der Ehrennadel in Gold.

Helmut Gloger wurde 1971 in den Gemeinderat der damals noch selbstständigen Gemeinde Dettingen gewählt. Im Jahre 1975 wurde er dann im Zuge der Eingemeindung von Dettingen zusammen mit Claus Keller und Albert Griesmeier als „Übergangs-Gemeinderat“ in den Gemeinderat der Stadt Konstanz gewählt.

Bei allen ab 1975 stattfindenden Kommunalwahlen wurde Helmut Gloger mit immer hohen Stimmenzahlen in den Gemeinderat der Stadt Konstanz wieder gewählt, wo er in der SPD-Fraktion immer eine maßgebliche Rolle spielte. Er war ein „Mann für alle Fälle“, allerdings mit Schwerpunkt auf Finanzen, Kultur und Gesundheitswesen. Die Stadt Konstanz, eingeschlossen die Ortschaft Dettingen-Wallhausen, hat Helmut Gloger viel zu danken.

Wir gratulieren ihm ganz herzlich zu der hohen Ehre durch den Städtetag Baden-Württemberg und sind stolz auf diesen außergewöhnlichen Mitbürger.



Die drei „Neukonstanzer“ Gemeinderäte bei der offiziellen Eingemeindungssitzung mit der Stadtverwaltung Konstanz am 19. April 1975 in der „Mehrzweckhalle“ Dettingen. Von links nach rechts: Claus Keller, Helmut Gloger, Albert Griesmeier

Anzeige:

Metzgerei

Hierling



Qualität aus eigener Schlachtung und Verarbeitung

78465 Konstanz-Dettingen Kapitän-Romer-Str. 9b Tel. 07533/6321

Dorfgeschichte im Spiegel alter Gemeindeprotokolle (3)

Rathaus- und Schulhausbau 1842-1844

Bei meiner Arbeit an der „Dorfgeschichte von Dettingen im Spiegel alter Gemeindeprotokolle“ finden sich auch Protokollauszüge, die sich mit der Planung und dem Bau eines Gemeindehauses als Rat- und Schulhaus in den Jahren 1842-1844 befassen.

Bei unserem Rathaus, das jetzt zu einem “Rat- und Bürgerhaus“ ausgebaut wurde, handelt es sich um eben dieses Gebäude. Einige ausgewählte Protokollauszüge können einen ersten Eindruck von den damaligen Problemen im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben vermitteln und zu Vergleichen mit der heutigen Situation anregen.

Ein großes Bauvorhaben, das die Gemeinde auf Verfügung des Großherzoglichen Bezirksamtes - vergleichbar etwa mit dem heutigen Landratsamt - anpacken musste!

Das Rat- und Schulhaus wurde anstelle eines schon vorhandenen Gemeindehauses erstellt, in dem sich auch ein einziger Raum als Schulsaal für alle Jahrgangsklassen befand. Auch der Neubau enthielt wieder nur ein einziges Schulzimmer, denn ein einziger Lehrer unterrichtete alle Schüler; vormittags die älteren Jahrgänge zusammen, nachmittags die jüngeren.

Das derzeitige „alte“ Schulhaus an der „Straße nach Allensbach“ wurde im Jahre 1912 auch wieder unter schweren finanziellen Bedenken der Gemeinde und wieder unter großem Druck des Großherzoglichen Bezirksamtes erbaut.

„Verhandelt Dettingen den 2^{ten} Juni 1842

Vor dem versammelten Schulvorstand, Gemeinderath und Bürgerausschuß

Gegenwärtig

Herr Pfarrer Langer, Bürgermeister Schroff, Johann Sättele, GR, Josef Dullenkopf, Martin Waldraf

Stiftungsvorstände: Johann Schroff, Michael Heckler, Matheu Schroff

Bürgerausschuß: Josef Reithebuch, Ignaz Aßfahl, Karl Hamm, Tibur Bottlang

Herr Pfarrer Langer und Bürgermeister Schroff legt Bezirksamtliche Verfügung vom 14ten Mai d. J. die Erbauung eines neuen Gemeindehauses betreffend vor.

Beschluß

1. Nachdem der Gegenstand allseitig besprochen wurde, die Ursachen gehörig erwogen so wurde einstimmig beschloßen daß wirklich nun gebaut werden soll.

2. Zu diesem Neubau wolle man zunächst das alte Gebäude und deßen Abbruch verwenden.

Ferner solle der zu diesem Neubau erforderliche Kostenaufwand durch Kapitalaufnahme gedeckt, sofort dasselbe in 10 Jahren wieder bezahlt werden.

3. Zu diesem Bau solle ein Werkmeister den Plan und Riß nebst Kostenüberschlag aufnehmen und vorlegen.

.....

Nach geschehener Vorlesung unterzeichnet“

Unterschriften von den oben stehend als „Gegenwärtig“ genannten ohne Stiftungsvorstände

~

**„Geschehen Dettingen den 7^{ten} Novbr. 1842
Vor dem Gemeinderath, Schulvorstand und Bürgerausschuß**

Bürgermeister Schroff legt den gefertigten Bauplan zum Gemeindehaus von Hr. Wehrle vor.

Beschluß

Da der Bauplan nicht nach dem vorgefertigten Handriß gefertigt, insbesondere der Eingang oder Vorplatz á 20´ (Anmerkung: vermutlich Winkelgrad) zu ausgedreht ist, wodurch die Lokale für die Gemeindeversammlung sowohl als für die Wohnung des Lehrers zu beengt werden, so soll dieser Bauplan nach Verhältnis und dem Zwecke entsprechend abgeändert werden. Was Wehrle ohnentgeltlich zu verbessern hat, und zwar auf der ihm eingehändigten Handzeichnung“

Anmerkung: Unterschriften fehlen.

~

**„Geschehen Dettingen den 26^{ten} Juni 1843
Vor dem Gemeinderath, Schulvorstand und Bürgerausschuß**

**Unter Vorsitz des Herrn Pfarrer Langer
Und Bürgermeister Schroff**

Bürgermeister Schroff legt den von Großhzl. Hochlöblichen Kreisregierung im Einverständniß mit Grhzl. Oberkirchenrath unter 19^{ten} v. M. genehmigten Schulhaus-Bauplan vor, um sich zu beraten, wann mit dem Bau begonnen werden soll, und wie bald die dießfälligen Arbeiten akordiert (Anmerkung: im Akkord vergeben) werden sollen?

Beschluß

In Erwägung, daß wir in der Jahreszeit schon weit vorgerückt sind, als daß mit dem Bau noch in diesem Jahr angefangen werden, in dem die Handwerker ihre Arbeiten erst bis gegen den Herbst beginnen, und die Übernehmer die erforderlichen Materialien zur Zeit nicht beschaffen können, so wird dadurch das ganze sehr erschwert.

Ferners, da das neue Schulhaus auf den Platz des alten gebaut wird, so müßte das alte Schulhaus sogleich abgebrochen werden, was für die Gemeinde zum großen Nachtheil gereicht, indem hier kein Lokal zum Schulhalten vorhanden ist.

Ferner, wenn die Arbeiten sobald als möglich akordiert werden, hat man sowohl

von Seiten der Akkordanten wegen Anschaffung von Baumaterialien als von Seiten der Gemeinde mehr Zeit und Spielraum, und auch noch den Vortheil, daß das jetzige Schullokal über den Winter benutzt werden kann.

Endlich wäre, wenn das alte Schullokal abgebrochen werden müßte für die Schüler ein halb Jahr Zeit verlohren gehen, weil man kein Lokal zum Schulhalten für den künftigen Winter hat. Wird mit dem Frühjahr zeitlich begonnen, insbesondere da die Akkordanten in dieser Zeit an Ort und Stelle beischaffen können, so kann man mit dem Beginn des Spätjahres 1844 schon im neuen Schulhaus Schule halten.

Was den Schulunterricht für das künftige Sommerhalbjahr betrifft, läßt sich schon ein Lokal finden, wodurch der Schulunterricht nichts an Zeit noch sonst etwas verhindert, sondern ununterbrochen fortgesetzt werden kann.

Beschluß

Das GHzl. Bezirksamt wolle angeführte Gründe beherzigen und geneigtest die Erlaubnis ertheilen, die Versteigerung im künftigen Monat halten, den Neubau mit Beginn des künftigen Frühjahres beginnen zu dürfen.

Nach geschehener Verlesung unterzeichnet

Gemeinderath: Bürgermeister Schroff, Johannes Settele, Martin Waldruff
Bürgerausschuß Tiburi Bottlang, Joseph Reithebuch"

~

„Geschehen Dettingen am 30^{ten} Juli 1843

Vor dem versammelten Gemeinderath und Bürgerausschuß

Unter Vorsitz des Bürgermeister Schroff

1. Bürgermeister Schroff legt einen Beschluß der Hohen Regierung des Seekreises vom 25^{ten} Juli 1843 wegen Geldaufnahme zum Schulhausbau vor, wo nach auf Antrag für 5000 fl (fl = Gulden) nur 3000 fl bewilligt, mit dem daß 2114 fl Einnahmerest (Anmerkung: der Gemeinde) dazu verwendet werden müße.

Beschluß

Einstweils diesen Regierungsbeschluß mit Beilagen ad acta, und seiner Zeit weitere Vorlage mit Nachweisung aus den Gemeinderechnungen zu machen.

2. Den Schulhausbau betreffend

- a. Nach dem Kostenüberschlag muß die Gemeinde das erforderliche Sand anschaffen. Man hat sich dißfalls an die Bez. Forstei Konstanz gewendet, und diese hat erklärt, daß sie darauf antragen wolle, solches am See zu erlauben, wenn die Gemeinde sich erkläre 10 fl per Jahr zu bezahlen.
- b. Die Erdarbeiten betreffend
- c. Fuhrwerke
- d. Abbruch des alten Gebäudes
- e. Anschaffung eines Glökchens aufs Gemeindehaus

Beschluß

ad a. Man wolle die Herschaffung des Kiesel vom See bei Wallhausen auf ein Jahr mit 10 fl den Antrag stellen.

ad b. Die Erdarbeiten sollen in Akkord gegeben werden in Abstrichsverhandlungen.

ad c. Diese Fuhrwerke sollen ebenfalls in Abstrich an den Wenigstnehmenden begeben werden.

ad d. Den Abbruch des alten Gebäudes wolle man zuerst auf den Abbruch zu Eigenthum versteigern; dann aber auch ein Versuch machen das Gebäude im Akkord abbrechen zu lassen, und danach die Materialien zu versteigern.

ad e. Auf Bezirksamtliche Verfügung vom 9^{ten} Juli d. J. ist der Wunsch ausgedrückt, ob man nicht auf einem Gebäude der Gemeinde ein Glöckchen zum Feierabendläuten anbringen könne? Hat man sich dahin vereinigt, bei dem Anlaß weil doch ein neues Gemeindehaus gebaut werden muß, so wolle man ein Thürmchen auf das neue Gemeindehaus mit einem Glöckchen anbringen, bis wohin das Feierabend bieten geduldet werden möge.

Nach geschehener Vorlesung unterschrieben

Gemeinderath: Bürgermeister Schroff, Settele, Martin Waldruff, Ignaz Aßfahl

Bürgerausschuß: Karl Hamm, Joseph Reithebuch, Tiburi Bottlang"

~

„Dettingen den 17^{ten} Sept. 1843

Vor dem Gemeinderath und Bürgerausschuß

Unter Vorsitz des Bürgermeister Schroff

Bürgermeister Schroff legt den Kostenüberschlag wegen dem Schulhausbau vor um die Bedingungen zu regulieren. Insbesondere wegen dem Abbruch des alten Hauses die Bedingungen festzusetzen.

a. Die Bedingungen des Neubaus betreffend

Die Gemeinde schafft die Materialien zur Maurerarbeit, und insbesondere den Kalk und Bausteine selbst an, und es sollen nur die Arbeitslöhne versteigert werden, das Nähere enthalten die Bedingnisse.

b. Der Abbruch

Dieser solle zuerst auf den Abbruch vorbehaltlich der Dachplatten, und den vorhandenen Steinen verkauft werden. Danach wird der Abbruch um den Lohn verakordiert und die übrigen Materialien verkauft.

Beschluß

Wird zum Vollzug unterschrieben

Bürgermeister Schroff, Settele, Martin Waldruff, Ignaz Aßfahl

Karl Hamm, Joseph Reithebuch, Tiburi Bottlang"

~

„Geschehen Dettingen am 4^{ten} Februar 1844

Vor dem versammelten Gemeinderath unter Vorsitz Bürgermeister Schroff

Bürgermeister Schroff trägt vor:

1. Die Schulhausbauakordanten sollen nach dem Protokoll vom 21^{ten} Sept. 1843 zur Stellung ihrer Kautio oder Bürgschaftsleistungen aufgefordert werden, insoweit es nöthig erscheint.

Beschluß

Alle Akordanten ohne Ausnahme müssen die in §4 des Steigerungsprotokolls bestimmten Realkautioenen, und im Ermangelungsfall von Bürgschaften einen annehmbaren Bürgen stellen beurkundet werden.

.....

4. Die Miethung eines Schullokal und eines Ofens

Mit dem Wirth Waldraf hierüber sich zu benehmen, und wegen eines Ofens sich mit dem Akordant Phleiß in Ueberlingen mittels Schreiben ins Einvernehmen zu sezen, und ihn anzugehen, daß er denjenigen Ofen welcher zum Einheizen im Zimmer bestimmt ist binnen 14 Tagen hierher samt Zugrohr liefert

Bürgermeister Schroff, Settele, Martin Waldraff, Ignaz Aßfahl"

~

**„Geschehen Dettingen am 28^{ten} April 1844
Vor dem Gemeinderath und Bürgerausschuß**

Unter Vorsitz des Bürgermeister Anton Schroff

Bürgermeister Schroff trägt vor.

Das Bausand vom See kann wegen Anschwellen des Sees nicht mehr geworfen werden. Wir haben aber in der Kiesgrube am Riedberg auch taugliches Bausand für den Schulhausbau. Ich glaub daher beßer zu thun, wenn wir in dieser Kiesgrube Sand zurichten laßen, und diese Arbeiten sowieso das Sandfuhrwerk öffentlich zu versteigern. Ich trage daher darauf an, und ersuche den Gemeinderath darüber sich zu berathen.

Beschluß

Man wolle in der Kiesgrube am Riedberg Sand zurichten lassen und die Arbeiten sowie das Fuhrwerk mittelst öffentlicher Abstrichverhandlungen zu verakordieren, wozu der Bürgermeister hiermit legitimiert wird.

**Bürgermeister Schroff, Martin Waldraff, Ignaz Aßfahl
Josef Hamm, Tiburi Bottlang, Joseph Reithebuch"**

~

**„Geschehen Dettingen am 12^{ten} Mai 1844
Vor dem versammelten Gemeinderath und Bürgerausschuß**

Unter Vorsitz des Bürgermeister Anton Schroff

Maurermeister Waidele von Wollmatingen als Akordant des Schulhauses dahier erscheint und trägt vor:

Ich bin nach Artikel 20 des speziellen Bedingnißen gehalten das Gebäude bis Ende Juni d. J. unter Dach gebracht werde und mit Ende August gänzlich voll-

det seye.

Da ich aber wiederholt wegen Lieferung der Steine, namentlich der Hausteine durch den Steinhauer Amann gehindert wurde, so stelle ich den Antrag, den Steinhauer Amann nach §11 der allgemeinen Bedingnißen bezüglich auf §31 der speziellen Bedingungen verantwortlich zu erklären, und mich der Verantwortlichkeit zu entbinden, und den Schadenersatz dem Steinhauer Amann aufzutragen, widrigenfalls ich weitere Klage erheben werde.

Hierauf erklärt der Steinhauer Amann von Dingelsdorf: Ich erkläre mich verbindlich die Steinhauerarbeiten für den unteren Stok namentlich Portal, Thürgericht, Fensterbänke p.p. bis Ende dieser Woche hierher zu liefern, und den Maurermeister Waidele wegen allfälligem Schaden zu entschädigen und die Gemeinde wegen Verzögerung des Baues und deßen Schaden zu haften.

Beschluß

Aus Not gezwungen wolle man abermal das Anerbieten des Steinhauers Amann mit der ausdrücklichen Bedingniß annehmen, daß er nicht nur die erforderlichen Bausteine und namentlich das Portal, das vordere Thürgericht, in den ersten Wochentagen die Fensterbänke aber so liefere, daß der Maurer in keiner Weise gehindert wird, sondern für allen Schaden verantwortlich erklärt. Sollte aber wider alles Versprechen nicht eingehalten werden, so wird ohne alle Rücksicht mit einem anderen die Warenlieferung verakordiert und nach §11 verfahren, sofort der Bauinspektion und dem Bez.Amt Nachricht gegeben, daß der Bau erst für künftiges Jahr vollendet werde.

**Bürgermeister Schroff, Martin Waldraff, Ignaz Aßfahl, Josef Hamm
Bürgerausschuß Karl Hamm, Tibur Bottlang, Joseph Reithebuch**

~

**„Geschehen Dettingen den 9^{ten} Juni 1844
Vor dem Gemeinderath und Bürgerausschuß**

Unter Vorsitz des Bürgermeister Schroff

Bürgermeister Schroff trägt vor.

Gemeinderechner Öhri von Wollmatingen hat der hiesigen Gemeinde eine Anleihe von 500fl auf Handschrift oder Schuldschein zu vier % angetragen, es ist nun die Frage ob man dieses Geld bei dem Bedingniß des Schulhausbaus annehmen wolle?

Beschluß

Man wolle dieses Anleihen bey dem Umstand, weil die Gemeinde noch bedeutende Auslagen für den Schulhausbau zu bestreiten habe, und dieses Geld mit weniger Unkosten verbunden seye, und das Geld auf Schuldschein angelegt wird, annehmen.

Nach geschehener Vorlesung unterzeichnet

**Gemeinderath Bürgermeister Schroff, Ignaz Aßfahl, Josef Hamm
Bürgerausschuß Karl Hamm, Joseph Reithebuch, Tibur Bottlang**



„Geschehen Dettingen am 1^{ten} Juli 1844

Vor dem versammelten Gemeinderath und Bürgerausschuß

Bürgermeister Schroff legt ein Untersuchungsprotokoll wegen zugeliefertem Bauholz des Mathias und Konrad Okle als Akordanten des neuen Schulhausbaues vor. Man hat die Ansichten der Experten – nämlich des sämtlichen Gemeinderaths und des Bürgerausschusses – geprüft und zu folgendem Resultat gekommen.

- 1. Das schon von Mathias Okle und seinem Konsorten wie vernommen, von Herrn Bender in Ueberlingen angekaufte Gehölz, welches schon seit längerer Zeit im See gelegen, und wie bezeugt werden will, aus dem Altdorfer Wald durch die Schußten in den Bodensee, und nun von dort in die Ach bei Uhdlingen gebracht und also erst dieses Spätjahr 1843 nach Wallhausen gebracht wurde – ist ein von Waßer seit 2 Jahren ganz durchnäßtes und zum Schulhausbau nach §39 der Bedingniße untaugliches Gehölz.**
- 2. Aus diesem Grunde wurde der Okle mit obigem angekauften Holz zum Bau des Schulhauses abgewiesen, vorbehaltlich des Rekurs (Anmerkung: Widerspruch)**

Beschluß

Dem Mathias Okle zur Nachricht

**Gemeinderath: Bürgermeister Schroff, Martin Waldraff, Ignaz Aßfahl
Bürgerausschuß: Karl Hamm, Tiburi Bottlang, Joseph Reithebuch“**



„Geschehen Dettingen am 29^{ten} Sept. 1844

Vor dem Gemeinderath und Bürgerausschuß

Bürgermeister trägt vor.

Nachdem nun das Thürmchen auf dem Gemeindehaus fertig ist, so ist nothwendig daß eine Gloke angeschafft werde. Ich habe deshalb mit dem Glockengießer Rosenlächner in Konstanz geredet und er verspricht das Pfund Gloke zu 54xr (xr = Kreuzer) zu liefern. Es ist nun die Frage wie groß diese Glocke seyn soll, da sie im Überschlag zu hundert Pfund schwer á 54kr und im Ganzen mit Zubehör 102fl veranschlagt ist?

Beschluß

Man wolle vom Glockengießer Rosenlächner in Konstanz eine Gloke zu 80 Pfund schwer anschaffen, wozu auch derselbe alle Zubehöre anschaffen solle.

Nach geschehener Vorlesung unterzeichnet

**Bürgermeister Schroff, Martin Waldraff, Josef Hamm, Ignaz Aßfahl
Bürgerausschuß Karl Hamm, Tiburi Bottlang, Joseph Reithebuch, Vinzenz Demler“**

Anmerkung: In den nachfolgenden Ratsprotokollen finden sich keine Hinweise mehr auf den Fortgang der Baumaßnahme und auf den Einzug der Gemeindeverwaltung und der Schule in das neue Haus.
Es scheint also alles planmäßig verlaufen zu sein.

~

„Nachwehen“ des Rat- und Schulhausbaues

„Geschehen Dettingen den 18^{ten} Mai 1845

Vor dem versammelten Gemeinderath und Bürgerausschuß

Bürgermeister trägt vor.

Bei dem großen Schuldenstand der Gemeinde, und den außerordentlichen Zahlungen bei der Gemeindekasse wegen Straßenbau und Gemeindehausbau, so wäre es nöthig auf Mittel zu denken, wie der Schuldenstand vermindert wird. Diese Abgaben durch Umlagen alle zu decken ist den Bürgern bereits unmöglich. Es bleibt also nichts übrig als unsere Gemeindevwaltung in Anspruch zu nehmen, und zu diesem Behufe einen außerordentlichen Holztrieb und zwar auf 10 Jahre zu beantragen. Es fragt sich nun auf welche Art und Weise die Sache näher aus einandergesetzt und bei den betreffenden Behörden die Anträge zu stellen.

Beschluß

Wäre nun vorerst über diesen Gegenstand nähere Erläuterungen zu geben und ein Schuldentilgungsplan zu entwerfen, der nun den Schuldenstand, die Mittel zur Deckung derselben in einem Zeitraum von 10 Jahren enthalten solle, sofort denselben zur näheren Beratung vorzulegen, wo sodann die weiteren Vorträge bei der Gemeindeversammlung gestellt werden sollen.

Gemeinderath: Bürgermeister Schroff, Martin Waldruff, Ignaz Aßfahl, Josef Hamm

Bürgerausschuß: Karl Hamm, Joseph Reithebuch, Vinzenz Demler“

Anmerkung: Die Gemeindeversammlung (Anmerkung: alle männlichen Einwohner mit Bürgerrecht) stimmte am 29.6.1845 dem Schuldentilgungsplan und dem außerordentlichen Holztrieb zu.
Der Schuldenstand der Gemeinde betrug 23.200fl, eine beträchtliche Summe.

Albert Griesmeier



Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen

Auflage: 1.300

Verantwortlich i. S. d. P. G.: Jens Bodamer

Gestaltung: Marina Mollenhauer, Jens Bodamer

Druckerei: LEO-Druck, Robert-Koch-Str. 6, 78333 Stockach

Redaktionsanschrift: Marina Mollenhauer, Kapitän-Romer-Strasse 32, 78465 Konstanz-Dettingen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.



Wir freuen uns über Manuskripte und Zuschriften. Wenn möglich, per email an: redaktion@spd-dettingen.de